



(19)

Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 1 357 374 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
29.10.2003 Patentblatt 2003/44

(51) Int. Cl. 7: G01M 3/36

(21) Anmeldenummer: 02009082.5

(22) Anmeldetag: 24.04.2002

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR
Benannte Erfindungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: Nagler, Peter
70736 Fellbach (DE)

(74) Vertreter: Wasmuth, Rolf, Dipl.-Ing. et al
Patentanwalt W. Jackisch & Partner
Menzelstrasse 40
70192 Stuttgart (DE)

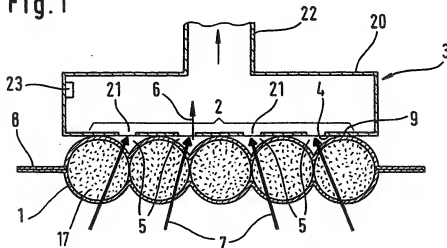
(71) Anmelder: imt robot AG
70736 Fellbach (DE)

(54) Verfahren zur Prüfung einer Vakuumverpackung

(57) Für ein Verfahren zur Prüfung einer Vakuumverpackung (1, 10) ist vorgesehen, daß die Vakuumverpackung (1, 10) mit einem Oberflächenabschnitt (2) an einer Anlagefläche (4) einer Saugereinrichtung (3) zur Anlage gebracht wird. Die Saugereinrichtung (3) erzeugt im Betrieb in Strömungsrichtung (6) gesehen hinter der Anlagefläche (4) einen Unterdruck. Zur Prüfung der Vakuumverpackung (1, 10) wird eine dem Luftstrom (7) durch

die Anlagefläche (4) zugeordnete Betriebsgröße (x) gemessen und die Betriebsgröße (x) mit mindestens einem Grenzwert (u, o) verglichen. Abhängig vom Unterschreiten oder Überschreiten des Grenzwertes (u, o) wird der Vakuumverpackung (1, 10) ein erster Zustand und ein zweiter Zustand zugeordnet. Anhand des zugeordneten Zustandes läßt sich auf einfache Weise feststellen, ob eine Vakuumverpackung an der Saugereinrichtung (3) anliegt und ob diese intakt ist.

Fig. 1



EP 1 357 374 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Prüfung einer Vakuumverpackung.

[0002] Vakuumverpackungen werden durch Sichtprüfung auf Dichtigkeit überprüft. So liegt bei vakuumverschweißter Packung bei undichter Einschweißung die Verpackung nicht eng am verpackten Gut an; die Verpackung kann vom Warengut abgehoben werden. Auch durch das Eindringen von Luft können Vakuumverpackungen instabil werden.

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren zur Prüfung von Vakuumverpackungen zu schaffen, das einfach durchgeführt werden kann.

[0004] Diese Aufgabe wird durch ein Verfahren mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

[0005] Bei intakter Vakuumverpackung liegt die Verpackung, üblicherweise eine Verpackungsfolie, dicht an dem verpackten Gut an. Bei beschädigten Vakuumverpackungen liegt die Verpackungsfolie nicht dicht an dem Verpackungsgut an, da durch die beschädigte Stelle der Verpackung Umgebungsluft eindringen kann. Wird die Vakuumverpackung mit einem Oberflächenabschnitt zur Anlage an eine Anlagefläche einer Saugeinrichtung gebracht und an der Saugeinrichtung ein Unterdruck erzeugt, so wird die Vakuumverpackung an die Anlagefläche der Saugeinrichtung angesaugt. Ist die Vakuumverpackung intakt, so bleiben zwischen der Verpackung und der Anlagefläche der Saugeinrichtung Zwischenräume bestehen. Kann in die Verpackung aufgrund von Beschädigungen Luft eindringen, so wird die Verpackungsfolie an die Anlagefläche der Saugeinrichtung angesaugt und verschleißt diese weitgehend. Durch Messung einer Luftstrom durch die Anlagefläche zugeordneten Betriebsgröße und Vergleich der Betriebsgröße mit mindestens einem Grenzwert kann auf einfache Weise festgestellt werden, ob eine Vakuumverpackung an der Anlagefläche anliegt, ob die Vakuumverpackung dicht ist oder ob Luft in die Verpackung eindringen kann. Ein entsprechender Zustand wird der Verpackung zugeordnet. Das Verfahren benötigt keine aufwendigen Einrichtungen, sondern kann mit einfachen Mitteln durchgeführt werden. Das Verfahren kann zur Prüfung der Dichtigkeit einer Verpackung oder zur Überprüfung, ob eine Verpackung an der Anlagefläche anliegt, verwendet werden. Beide Prüfungen können bei Vergleich mit mehreren Grenzwerten gleichzeitig durchgeführt werden.

[0006] Vorteilhaft weist die Vakuumverpackung in dem Oberflächenabschnitt eine mindestens teilweise profilierte Oberfläche auf und die Anlagefläche ist weitgehend eben ausgebildet. Die profilierte Oberfläche der Vakuumverpackung ermöglicht die Durchführung des Verfahrens mit einer üblichen Saugeinrichtung mit ebener Oberfläche. Zur Ermöglichung der Durchführung des Verfahrens bei Vakuumverpackungen mit ebener Oberfläche kann zweckmäßig die Anlagefläche eine Profilierung aufweisen. Vorteilhaft wird die Betriebsgröße

mit einem unteren Grenzwert verglichen. Bei intakter Vakuumverpackung bleiben Zwischenräume zwischen Anlagefläche und Oberflächenabschnitt bestehen. Der Luftstrom durch die Anlagefläche erreicht bei Betrieb der Saugreinigung einen konstanten Wert. Bei beschädigter Vakuumverpackung wird die Verpackung an die Anlagefläche angesaugt, wodurch der Zwischenraum verkleinert wird. Der Luftstrom durch die Anlagefläche nimmt somit ab. Bei Unterschreiten eines unteren Grenzwerts für den Luftstrom ist die Vakuumverpackung beschädigt. Vorteilhaft wird die Betriebsgröße mit einem oberen Grenzwert verglichen. Ist der Luftstrom durch die Anlagefläche der Saugeinrichtung sehr groß, so liegt keine Vakuumverpackung an der Anlagefläche an.

[0007] Zweckmäßig wird als Betriebsgröße der Druck stromab der Anlagefläche gemessen. Der Druck hinter der Anlagefläche ist mit einfachen Mitteln meßbar und läßt direkte Rückschlüsse auf den Luftstrom durch die Anlagefläche zu, da die Saugeinrichtung hinter der Anlagefläche einen Unterdruck erzeugt. Fällt der Druck hinter der Anlagefläche stark ab, so ist der Luftstrom durch die Anlagefläche gering und die Vakuumverpackung beschädigt. Es kann jedoch zweckmäßig sein, daß als Betriebsgröße der Druckverlauf gemessen wird. Insbesondere bei kleinen Beschädigungen der Vakuumverpackung wird die Verpackung nicht sofort bei Anlegen eines Unterdrucks an der Anlagefläche anliegen, sondern sich dieser langsam nähern. Der Abfall des Druckes hinter der Anlagefläche zeigt somit an, daß die Vakuumverpackung beschädigt ist, da bei intakter Vakuumverpackung der Druck stromab der Anlagefläche ein konstantes Niveau besitzt.

[0008] Aufgrund des benötigten Zeitbedarfs, bis die Vakuumverpackung vollständig an der Anlagefläche anliegt, ist vorgesehen, daß die Betriebsgröße nach Ablauf einer vorgegebenen Zeit nach Anlage der Vakuumverpackung an die Saugeinrichtung gemessen wird. Zweckmäßig wird die Betriebsgröße in einem stromab der Anlagefläche gebildeten Saugraum gemessen. Vorteilhaft ist die Saugeinrichtung ein Sauggreifer, mit dem die Vakuumverpackung gegriffen wird. Derartige Sauggreifer sind bei Robotern in automatisierten Anlagen verwendet und können einfach und kostengünstig integriert werden. Insbesondere wird das Verfahren in Kombination mit einem Transportschritt durchgeführt. Wird für den Transportschritt eine Saugeinrichtung verwendet, ist das Verfahren in bestehenden Anlagen ohne zusätzlichen Aufwand durchführbar. Die zur Durchführung des Transportschritts benötigte Zeit kann gleichzeitig zur Prüfung der Verpackung verwendet werden. Aufgrund des Prüfergebnisses kann vorteilhaft der Transportschritt gesteuert werden, so daß beispielsweise beschädigte Verpackungen direkt aussortiert werden. Der Transportschritt wird dabei zweckmäßig von einem Handlingsroboter ausgeführt.

[0009] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird im folgenden anhand der Zeichnung erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine Saugeinrichtung mit intakter Vakuumverpackung.

Fig. 2 eine Saugeinrichtung mit beschädigter Vakuumverpackung.

Fig. 3 eine Saugeinrichtung ohne angelegte Vakuumverpackung.

Fig. 4 eine schematische Darstellung des Ablaufs des Verfahrens.

[0010] In Fig. 1 ist eine Saugeinrichtung 3 schematisch dargestellt, die eine ebene Anlagefläche 4 aufweist. Die Anlagefläche 4 bildet eine Wand eines Saugraumes 20 und weist Saugöffnungen 21 auf. An der Anlagefläche 4 liegt eine Vakuumverpackung 1 über einen Oberflächenabschnitt 2 an. Die Oberfläche 9 der Vakuumverpackung 1 liegt dicht am Verpackungsgut 17 an. Die Vakuumverpackung 1 kann beispielsweise einen umlaufenden Schweißrand 8 aufweisen, der zwei Folienabschnitte dicht miteinander verbindet. Aufgrund der dichten Verbindung bleibt die Verpackung 1 in dichter Anlage am Verpackungsgut 17. Das Verpackungsgut 17 besteht aus fünf Einzelkörpern mit zylindrischem Querschnitt, wie beispielsweise Würste. Aufgrund der Profilierung der Oberfläche 9 sind zwischen der Vakuumverpackung 1 und der Anlagefläche 4 der Saugeinrichtung 3 Zwischenräume 5 gebildet. Durch die Zwischenräume 5 strömt bei Erzeugung eines Unterdrucks stromab der Anlagefläche 4 ein Luftstrom 7 durch die Zwischenräume 5 und die Anlagefläche 2 in der Strömungsrichtung 6. Der Luftstrom stellt sich bei konstantem erzeugtem Unterdruck auf ein konstantes Niveau ein. Der Unterdruck im Saugraum 20 wird über den in den Saugraum 20 mündenden Sauganschluß 22 aufgebaut. Der im Saugraum 20 angeordnete Drucksensor 23 mißt den sich einstellenden Druck im Saugraum 20.

[0011] In Fig. 2 ist die Saugeinrichtung 3 mit einer beschädigten Vakuumverpackung 10 dargestellt. Die Vakuumverpackung 10 weist einen Schweißrand 18 auf, durch den Verpackungsgut 17 zwischen zwei Folienabschnitten eingeschlossen ist. Da die Vakuumverpackung 10 eine Beschädigung aufweist, kann Umgebungsluft ins Innere der Vakuumverpackung 10 eindringen. Die Vakuumverpackung 10 liegt nicht dicht am Verpackungsgut 17 an. Bei Anlegen eines Unterdrucks in Strömungsrichtung 6 gesehen stromab der Anlagefläche 4 wird die Oberfläche 9 der Vakuumverpackung 10 über den gesamten Oberflächenabschnitt 2 an die Anlagefläche 4 gesaugt. Die Vakuumverpackung 10 schließt somit die Anlagefläche 4 im Anlagebereich dicht ab. Es kann keine Luft mehr durch die Anlagefläche 4 strömen. Der Druck im Saugraum 20, der vom Drucksensor 23 gemessen wird, sinkt aufgrund des über den Sauganschluß 22 erzeugten Unterdrucks.

[0012] In Fig. 3 ist die Saugeinrichtung 3 ohne eine Vakuumverpackung dargestellt. Durch die Anlagefläche

4 kann entlang der Strömungsrichtung 6 der Luftstrom 7 ungehindert durch die Anlagefläche 4 in den Sauganschluß 22 strömen. Verglichen mit einer an der Anlagefläche 4 anliegenden Vakuumverpackung wie in Fig. 1 dargestellt, stellt sich ein höherer Luftstrom 7 ein.

[0013] In Fig. 4 ist der Ablauf des Verfahrens zur Prüfung einer Vakuumverpackung schematisch dargestellt. Im Verfahrensschritt 11 wird eine Vakuumverpackung mit einem Oberflächenabschnitt an einer Anlagefläche einer Saugeinrichtung zur Anlage gebracht. Dabei kann die Anlagefläche und/oder der Oberflächenabschnitt der Vakuumverpackung eine Profilierung aufweisen, so daß sich zwischen beiden mindestens ein Zwischenraum ergibt. Im Verfahrensschritt 12 wird eine Betriebsgröße x gemessen, die dem Luftstrom durch die Anlagefläche beispielsweise proportional ist. Die Betriebsgröße x kann dabei der Druck oder der Druckverlauf stromab der Anlagefläche sein. Die Betriebsgröße x kann nach Ablauf einer vorgegebenen Zeit nach dem Verfahrensschritt 11 oder während einer bestimmten Zeitspanne gemessen werden. Die Betriebsgröße x wird dann im Verfahrensschritt 13 mit einem oberen Grenzwert u und einem unteren Grenzwert o verglichen. Ist die Betriebsgröße x kleiner als der untere Grenzwert o , so wird der Vakuumverpackung der Zustand 14 zugewiesen, wonach die Vakuumverpackung beschädigt ist. Ist die Betriebsgröße x größer als der obere Grenzwert u , so ergibt sich der Zustand 16, wonach an der Anlagefläche der Saugeinrichtung keine Verpackung anliegt. Liegt die Betriebsgröße x zwischen dem unteren Grenzwert o und dem oberen Grenzwert u , so wird der Zustand 15 zugewiesen, der besagt, daß die Vakuumverpackung intakt ist.

[0014] Wird als Betriebsgröße x der Druckverlauf ermittelt, so ändern sich oberer Grenzwert u und unterer Grenzwert o entsprechend. Es kann jedoch auch zweckmäßig sein, als Grenzwert eine Kombination aus Druckverlauf und absolutem Wert des Drucks zu verwenden. Das Verfahren wird vorteilhaft in Kombination mit einem Transportschritt, insbesondere an einem Handlungsroboter durchgeführt. Zweckmäßig ist die Saugeinrichtung ein Sauggreifer oder Vakuumgreifer. Je nach Zustand, der der Verpackung zugewiesen wurde, kann eine unterschiedliche Aktion ausgelöst werden: bei dem Zustand 15, wonach die Verpackung intakt ist, kann die Vakuumverpackung den folgenden Prozessschritten zugeführt werden. Liegt der Zustand 14 vor, wonach die Vakuumverpackung beschädigt ist, kann die Vakuumverpackung aussortiert werden. Bei Vorliegen des Zustands 16, wonach keine Verpackung gegriffen ist, kann die folgende Verpackung aufgenommen werden.

55 Patentsprüche

1. Verfahren zur Prüfung einer Vakuumverpackung (1, 10).

- dadurch gekennzeichnet, daß die Verpackung (1, 10) mit mindestens einem Oberflächenabschnitt (2) an mindestens einer Anlagefläche (4) einer Saug-einrichtung (3) zur Anlage gebracht wird, wobei die Saug-einrichtung (3) im Betrieb in Strömungs-richtung (6) gesehen hinter der Anlagefläche (4) einen Unterdruck aufbaut, eine dem Luftstrom (7) durch die Anlagefläche (4) zugeordnete Betriebsgröße (x) gemessen wird, die Betriebsgröße (x) mit mindestens einem Grenzwert (u, o) verglichen wird und der Vakuumverpackung (1, 10) bei Überschreiten des Grenzwertes (u, o) ein erster Zustand und bei Unterschreiten des Grenzwertes (u, o) ein zweiter Zustand zugeordnet wird.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Vakuumverpackung (1, 10) in dem Oberflächenabschnitt (2) eine mindestens teilweise profilierte Oberfläche (9) aufweist und die Anlagefläche (4) weitgehend eben ausgebildet ist.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Betriebsgröße (x) mit einem unteren Grenzwert (u) verglichen wird.
4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Betriebsgröße (x) mit einem oberen Grenzwert (o) verglichen wird.
5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß als Betriebsgröße (x) der Druck stromab der Anlagefläche (4) gemessen wird.
6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Betriebsgröße (x) nach Ablauf einer vorgegebenen Zeit nach Anlage der Vakuumverpackung (1, 10) an die Saug-einrichtung (3) gemessen wird.
7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß als Betriebsgröße (x) der Druckverlauf gemessen wird.
8. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Betriebsgröße (x) in einem stromab der Anlagefläche (4) gebildeten Saugraum (20) gemessen wird.
9. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Saug-einrichtung (3) ein Sauggreifer ist, mit dem die Vakuumverpackung (1, 10) gegriffen wird.
10. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Verfahren in

Kombination mit einem Transportschritt durchgeführt wird.

Fig. 1

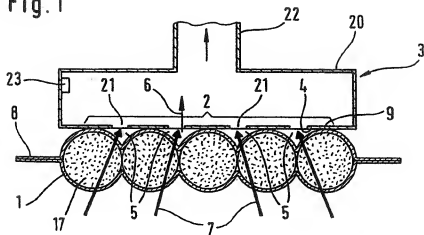


Fig. 2

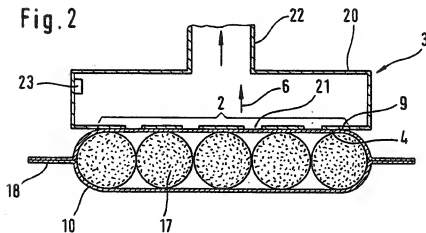


Fig. 3

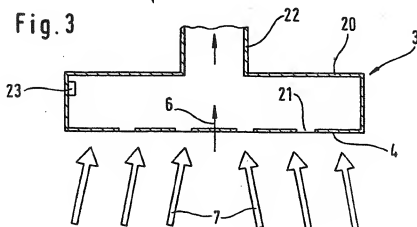
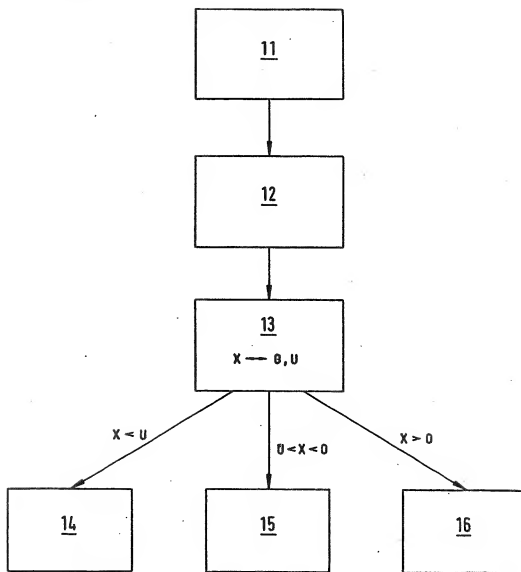


Fig. 4





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 02 00 9082

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IntCl.7)
X	DE 297 09 635 U (ROBERT BOSCH GMBH) 26. März 1998 (1998-03-26) * Seite 5, Zeile 16 - Seite 6, Zeile 12; Abbildung 2 *	1, 5, 8, 10	601M3/36
A	US 3 998 091 A (M.W. PAQUETTE U.A.) 21. Dezember 1976 (1976-12-21) * Anspruch 1; Abbildungen *	1, 9	
A	US 5 111 684 A (A. STAUFFER U.A.) 12. Mai 1992 (1992-05-12) * Zusammenfassung; Abbildungen *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IntCl.7)
			601M
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenamt	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
DEN HAAG	28. Oktober 2002	Van Assche, P	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument S : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichttechnische Offenbarung P : Zwischenliteratur			

EPG FORM 1033 (02.02.99) (P/0202)

ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.

EP 02 00 9082

in diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Daten des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

28-10-2002

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 29709635	U	26-03-1998	DE 19646876 A1	04-12-1997
			DE 29709635 U1	26-03-1998
US 3998091	A	21-12-1976	KEINE	
US 5111684	A	12-05-1992	KEINE	

EPO/Cherchenbericht

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82